



## Die Themen dieser Ausgabe:

- LFV SH:** Regen konnte Stimmung nicht trüben beim parlamentarischen Abend Seite 2
- LFV SH:** Feuerwehren auf der NORLA: Mitstreiter gesucht  
Feuerwehr-Sicherheitsfibel jetzt auch auf Dänisch Seite 3
- LFV SH:** Wir verlosen Freikarten für „Old Surehand“ am Kalkberg  
Unfallrisiko „Toter Winkel“ Seite 4
- LFV SH:** Fortbildungsangebote 2017 des LFV-SH Seite 5
- Anmeldung ab sofort möglich: 7. FUK-Forum „Sicherheit“  
Untersuchung eines Atemschutzunfalls durch die HFUK Nord Seite 6
- LFV SH:** JF Rendsburg tauchte ins Mittelalter ab  
Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für Wilhelm Flor Seite 7
- Europa erleben – Jugendfeuerwehren zu Gast in Dänemark  
Facebook-Hit: Neues Feuerwehrauto rollt aus Garage Seite 8

## Aus den Kreisverbänden

- KFV Hzgt. Lauenburg:** Nach 17 Monaten Planung und Vorbereitung  
erfolgreich alarmiert! Seite 9
- Roter Hahn 5 Sonderstufe für FF Bliestorf  
JF Basedow belegt 1. Platz beim Mühlenwettbewerb Seite 10
- KFV Dithmarschen:** Interessante Dienstgestaltung ist wichtiger als je zuvor Seite 11
- KFV Rendsburg-Eckernförde:** 27 gut ausgebildete neue Einsatzkräfte Seite 11
- KFV Ostholstein:** Große Übung in Pönitz fordert Feuerwehren  
ZVO-Mitarbeiter spenden für Kreisjugendfeuerwehr OH Seite 12
- Zwei Tage lang „Anfassen, Ausprobieren, machen“ Seite 13
- KFV Pinneberg:** Jugendfeuerwehr XXL Seite 13
- KFV Segeberg:** Waldbrandübung Segeberger Forst Seite 14

## Einsatzberichte

- KFV Pinneberg:** Wohnmobile brennen aus  
180 Kräfte bekämpfen Großfeuer Seite 14
- Großfeuer in 33 Meter Höhe Seite 15
- KFV Rendsburg-Eckernförde:** Schwere Unfall mit sieben Verletzten Seite 16
- KFV Steinburg:** Brand in Kuhstall weitet sich auf Wohnhaus aus Seite 16
- KFV Ostholstein:** Aufwändiger Löscheinsatz an Gartenlauben  
Surfer auf dem Großen Pönitzer See tödlich verunglückt  
Pkw prallt gegen Baum und geht in Flammen auf Seite 17
- Stellenausschreibung:** Brandmeisteranwärterinnen/ Brandmeisteranwärter NMS Seite 18/19
- Aktion „Bleib dabei! Feuerwehr ein Leben lang“ Seite 20

**LFV SH**

# Regen konnte Stimmung nicht trüben

Auch Dauerregen und eine dadurch ausgefallene TH-Vorführung der FF Schafflund konnte die gute Stimmung beim traditionellen parlamentarischen Abend des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein am Donnerstagabend nicht trüben.



*Der neue Innenminister Hans Joachim Grote liess sich an seinem erst zweiten Amtstag nicht nehmen, nach Rendsburg zu kommen. Die JF Rendsburg hatte das entsprechende Namensschild vorbereitet.*

Vor der Rekordteilnehmerzahl von 170 Parlamentariern, Feuerwehrführungskräften und fördernden Mitgliedern des Verbandes konnte die stellvertretende Landesverbandsvorsitzende Ilona Dudek u.a. Landtagspräsident Klaus Schlie sowie den neuen Innenminister Hans-Joachim Grote und dessen Vorgänger Stefan Studt begrüßen. Letzterer ließ es sich trotz schmerzhaftem Muskelfaserriss und Krücken nicht nehmen, sich von „seinen“ Feuerwehren zu verabschieden. Dudek dankte Studt für eine außerordentlich gute Zusammenarbeit und schenkte im Namen des Verbandes ein edles Weingläserset. „In den letzten drei Jahren haben wir stets einen offenen und vertrau-



*Trotz Muskelfaserriß und Gehilfen liess es sich der ehemalige Innenminister Stefan Studt nicht nehmen, sich von den Feuerwehren zu verabschieden und dankte für eine tolle Zusammenarbeit.*

ensvollen Umgang gepflegt. Manches Thema hat viel Kraft gekostet, aber wir haben nie das gemeinsame Ziel aus dem Blick verloren“, sagte Studt, der auch zugab, dass ihm die guten Kontakte zum LfV fehlen werden – vor allem zum JF-Event im Hansa-Park.

Für den neuen Innenminister Hans-Joachim Grote war der parlamentarische Abend schon an seinem zweiten Dienstag der erste Kontakt zum Landesfeuerwehrverband. Er freute sich auf die Zusammenarbeit und kündigte für die nächsten Wochen intensive Grundsatzgespräche zu den im Koalitionsvertrag aufgenommenen Feuerwehrthemen an. Nach den Grußworten nutzten die Gäste den Abend zum informellen Austausch. So gab es viele Gespräche der Landtagsabgeordneten mit „ihren“ Feuerwehr-Führungskräften aus den Wahlkreisen bei denen so manches regionales aber auch landesweit relevantes Thema angesprochen wurde.



*Liebgewonnene Tradition bei den parlamentarischen Abenden des LfV sind die Gruppenfotos der Kreisdelegationen mit ihren Abgeordneten - hier der KfV Schleswig-Flensburg mit Petra Nicolaisen (CDU).*

Unterstützt wurde der Parlamentarische Abend traditionell und dankenswerterweise vom Fleischwerk der EDEKA Nord, das für die Gaumenfreuden sorgte. Aber auch die Firma Sinus sowie die FF Schafflund und die JF Rendsburg waren aktiv eingebunden. Für einen perfekten Rundum-Service sorgte das engagierte Team des Jugendfeuerwehrzentrums.

*Text / Fotos: H. Bauer*



*Gelegenheit zum Small Talk bot der Parlamentarische Abend des Landesfeuerwehrverbandes.*

## LFV SH

## Feuerwehren auf der NORLA: Mitstreiter gesucht



Schleswig-Holsteins größte Verbrauchermesse NORLA öffnet vom 7. bis 10. September wieder ihre Tore auf dem Messegelände in Rendsburg.

Wie in den Vorjahren auch ist der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein wieder mit einem Informations- und Mitmachstand vertreten – in diesem Jahr auf einer neuen noch schöneren Fläche auf nahezu 300 Quadratmetern.

Informationen rund um das „schönste Ehrenamt der Welt“, Brand-schutztipps, Gespräche mit vielen Feuerwehrkameraden, die die Messe besuchen, aber auch Spiel und Spaß beim Glücksrad und Geschicklichkeitsspielen runden den Messestand der Feuerwehr ab. Bei einem der Spiele lohnt sich das Mitmachen besonders: Jeden Tag verlosen wir für den Tagessieger eine Familienkarte für den Hansa-Park. Im Mittelpunkt des Standes steht natürlich unsere Eventanlage „Feuertaufe“. Da wir in diesem eine größere Fläche zur Verfügung haben, sind auch Vorführungen geplant.

Für alle diese Angebote gibt es ein eingespieltes Team von engagierten Feuerwehrkameradinnen und –kameraden, die an den vier Messetagen präsent sind. Aber Verstärkung kann durchaus immer gebraucht werden. Wer also Lust und Interesse hat, sich an einem oder mehreren der vier Messetage ggbf. auch nur stundenweise in den Dienst der guten Sache zu stellen, darf sich gerne beim LFV SH melden: Projektleiter Holger Bauer, Tel. 0431 / 603-2195 oder per Mail Bauer@LFV-SH.de. Die Teilnahme ist natürlich mit der jeweiligen Wehrführung abzustimmen. Eine Bescheinigung für die eventuelle Freistellung beim Arbeitgeber stellen wir gerne aus. Übernachtungsmöglichkeiten werden im JFZ gestellt. Natürlich werden alle Helfer umfangreich gepflegt. Und als Dankeschön steigt traditionell im November ein äußerst beliebtes „Norla-Team-Grünkohlessen“. Dabei sein lohnt sich also!

## LFV SH

## Feuerwehr-Sicherheitsfibel jetzt auch auf Dänisch

Mit den ersten Sicherheitsfibeln in acht verschiedenen Sprachen, die am 18. März diesen Jahres auf einer Infoveranstaltung in Satrup offiziell vorgestellt wurden, folgt nun die neunte Sprache: Dänisch.



Die erfolgreichen Sicherheitsfibeln gibt es jetzt auch auf Dänisch.

„Damit kommen wir dem vielfachen Wunsch nach, die Deutsch-Dänischen Einrichtungen in Schleswig-Holstein im Bereich der Brandschutzerziehung in Deutsch und Dänisch zu unterstützen“, so Initiator Hauke Erichsen aus dem Amt Mittelangeln. Weitere Sicherheitsfibeln werden folgen, so Erichsen. Es wird noch eine gedruckte Version in Türkisch geben und Sprachen, wie z.B. Französisch, Polnisch, Spanisch oder Norwegisch werden dann nach und nach als Download-Version auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes zur Verfügung

stehen. Die Übersetzung ins Dänische und Türkische konnten wir aufgrund der guten Kontakte nach Dänemark und zur Türkischen Gemeinde kostenlos umsetzen. Mit Hauke Erichsen, der weiterhin als Ideengeber und Motor des Projektes agiert, haben wir einen engagierten Kameraden, der das Projekt mit der Suche nach ehrenamtlichen Übersetzern jetzt noch weiter voran bringt, so Landesbrandmeister Detlef Radtke.

Alle Informationen zu den Sicherheitsfibeln gibt es über die Geschäftsstelle des LFV.

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im  
Feuerwehr-Newsportal auf

**shz**.de

LFV SH

# Wir verlosen Freikarten für „Old Surehand“ am Kalkberg

Wohin man auch kommt – ob in die Saloons von St. Louis, die Holzfällerlager am Ufer des Colorado oder an die Lagerfeuer der roten Völker – überall kennen sie seinen Namen: Old Surehand. Noch nie hat man zwischen Ost- und Westküste einen besseren Schützen gesehen, noch nie hat sein Schuss das Ziel verfehlt.

Doch den jungen Westmann umgibt auch ein großes Geheimnis: Als Old Surehand in die Hände des jungen Comanchenhäuptlings Apanatschka und des diabolischen Medizinmanns Tibo-taka fällt, scheint sein Schicksal besiegelt – doch dann ist Winnetou zur Stelle, der berühmte Häuptling aller Apachen. Mit ihm macht sich Old Surehand auf den Weg in die eigene Vergangenheit.

Aber welches Spiel treiben der zwielichtige General Douglas und der steinalte Old Wabble, der legendäre „König der Cowboys“? Was hat es mit dem geheimnisvollen Reiter auf sich, den sie Kolma Puschi, das Schwarze Auge nennen? Und wird Old Surehand seine große Liebe Lea-tshina in die Arme schließen können? Am Fuße der Rocky Mountains entbrennt ein Kampf, bei dem Winnetou und Old Surehand mit dem Rücken zur Wand stehen...

Spannende Fragen, die man nur im Kalkbergstadion von Bad Segeberg beantwortet kommt.

**Leser des LFV-Newsletters kommen sogar in den kostenfreien Genuss des Wild-West-Abenteuers, denn der LFV SH verlost 5x2 Karten für eine Vorstellung nach Wahl bis zum Ende der Spielzeit am 3. September.**

**Wer die Tickets gewinnen will, schreibt bis spätestens 30.7. 2017 eine Mail an Bauer@LFV-SH.de – auf jeden Fall die Postanschrift vermerken.**

Die Gewinner werden danach umgehend benachrichtigt.

*Wir wünschen viel Glück und einen spannenden Theaterbesuch.*



## Unfallrisiko „Toter Winkel“



Die FF Schafflund unterstützte die Aktion Toter Winkel des ADAC an der Grundschule. Diese bietet der Automobilclub kostenfrei und landesweit an.

Über die Unfallrisiken des „Toten Winkels“ informierte der ADAC Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Schafflund an der Grund- und Hauptschule in Schafflund. Zwei 4. Klassen wurden von Verkehrserzieher und Fahrsicherheitstrainer Jörg Albert äußerst anschaulich am LF20 der Schafflunder Kameraden unterrichtet. Nicht nur zuhören, sondern aktives Mitmachen der 9- bis 10jährigen Kids bestimmte die Stunde. „Das war geil“, urteilte ein Schüler am Ende ganz begeistert.

Der ADAC - förderndes Mitglied im LFV SH - hat die Thematik didaktisch neu aufbereitet und bietet ab sofort hierzu eine rund einstündige Ausbildungseinheit für 3. bis 6. Klassen an Schulen in Schleswig-Holstein kostenfrei an.

Die Einbindung eines Feuerwehrfahrzeuges als LKW bietet den Wehren zudem eine gute Möglichkeit der Selbstdarstellung. Durch den „Toten Winkel“ kommen nach statistischen Erhebungen jährlich rund 140 Menschen ums Leben.

Zwei Drittel aller LKW-Unfälle in Verbindung mit Fahrrädern haben den „Toten Winkel“ als Ursache.

Der NDR hat die erste offizielle Ausbildung in Schafflund mit einem Kamerateam begleitet und im Schleswig-Holstein-Magazin gesendet.

Schulen oder auch Feuerwehren, die diese kostenfreie Ausbildung zusammen mit dem ADAC anbieten wollen, können diese buchen unter der Nummer 0431 / 6602127.

## LFV SH

# Fortbildungsangebote 2017 des LFV-SH

Mit dem Lehrgangskatalog für das zweite Halbjahr 2017 haben wir ein Angebot geschaffen, das interessierten und engagierten Mitgliedern der Feuerwehren des Landes die Möglichkeit bietet, in verschiedenen Themenbereichen das eigene Wissen zu erweitern.



Mit der Ausbildung zum Konfliktberater, bzw. zur Konfliktberaterin wollen wir die Möglichkeit schaffen, dass Mitglieder aus der Feuerwehr bei Problemen in der Gruppe frühzeitig selbst Hilfe anbieten können. Handeln bevor ein Konflikt eskaliert ist dabei die Devise! An insgesamt neun Tagen wird das dafür notwendige Wissen vermittelt, um einen Ausweg aus eventuell verfahrenen Situationen anbieten zu können.

Dabei ist dieses Wissen nicht nur für die Feuerwehr von Vorteil, sondern bietet auch eine Erweiterung der Fähigkeiten sowohl im Privaten, wie auch im Beruf. Weitere Fortbildungen, bei denen Themen wie *Interkulturelle Kompetenz, Beteiligungsmöglichkeiten*

für ein gutes Arbeitsklima in der Gruppe und Möglichkeiten zum Umgang mit *Herausforderungen bei der Personalentwicklung* runden das Angebot ab. Wir hoffen, dass die Angebote thematisch Anklang finden und freuen uns über zahlreiche Anmeldungen.

Die gedruckte Version verschicken wir in ausreichender Anzahl zeitnah an die Geschäftsstellen der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände. Anmeldungen können mit der in der Broschüre vorgedruckten Rückmeldekarte erfolgen oder unter Angabe von Name, Adresse, Dienstgrad, Geburtsdatum, entsendender Feuerwehr und der gewünschten Fortbildung auch per E-Mail an behrens@lfv-sh.de.

## Übersicht Fortbildungsveranstaltungen 2017

- 1 Interkulturelle Kommunikation** (5. September 2017 18:00 – 21:30 Uhr)  
Wie prägt Kultur unsere Kommunikation und wie spreche ich Menschen mit Migrationshintergrund für die Mitgliederwerbung gut an?
- 2 Parolen und populistischen Aussagen widersprechen** (21. September 2017 18:00 – 21:30 Uhr)  
Ein Argumentationstraining gegen Vorurteile und Stammtischparolen
- 3 Feuerwehr ein Abbild der Gesellschaft?** (20. – 22. Oktober 2017)  
Menschen mit Migrationshintergrund passen in die Feuerwehr!
- 4 Wer ist dafür, das Feuer zu löschen?** (20. – 22. Oktober 2017)  
Möglichkeiten und Grenzen der Selbst- und Mitbestimmung in (Jugend-) Feuerwehren
- 5 Herausforderungen bei der Personalentwicklung und Personalbindung** (17. – 19. November 2017)  
Vermittlung von Kompetenzen zur Leitung einer altersmäßig sehr gemischten Gruppe
- 6 Beteiligung – nette Idee, aber wie?** (8. – 9. Dezember 2017)  
Aufbaukurs zur Fortbildung „Wer ist dafür das Feuer zu löschen?“

### 7 Konfliktberaterausbildung

#### Modul I: „Grundlagen und Grundhaltungen“

3 Tage Einführung: Grundlagen des konstruktiven Umgangs mit Konflikten und erstes Kennenlernen von mediativer Konfliktmoderation.

18. – 20. September 2017; Beginn: 9:30 Uhr, Ende ca. 16:00 Uhr am letzten Tag

#### Modul II: „Eskalation und Deeskalation“

3 Tage Vertiefung: Eskalationsdynamiken und Logik des Mediationsverfahrens / der Konfliktmoderation im Sinne der Deeskalation.

05. – 07. Dezember 2017; Beginn: 9:30 Uhr, Ende ca. 16:00 Uhr am letzten Tag

#### Modul III: „Verstetigung und Implementierung“

3 Tage Verstetigung: Mediation bzw. Konfliktmoderation von A-V (Anfang bis Vereinbarung) und Klärung von Fragen der Verankerung im System des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein.

02. – 04. Februar 2018; Beginn: 9:30 Uhr, Ende ca. 16:00 Uhr am letzten Tag



## Anmeldung ab sofort möglich: 7. FUK-Forum „Sicherheit“ unter dem Motto „Für die Zukunft gewappnet? Sicherheit und Gesundheit in der Feuerwehr“

Die Feuerwehr-Unfallkassen laden zu ihrem 7. FUK-Forum „Sicherheit“ ein, das vom 4.-5. Dezember 2017 in Hamburg in der Handwerkskammer stattfindet. Inhaltlicher Schwerpunkt der Tagung sind in diesem Jahr aktuelle sowie zukünftige Herausforderungen, Entwicklungen und Strategien der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes in der Feuerwehr.

Den Impulsvortrag wird Dirk Aschenbrenner, Präsident der vfdB und Direktor der Feuerwehr Dortmund, unter dem Titel „Feuerwehr 4.0“ über die zukünftigen Herausforderungen für die Feuerwehren halten.

Im nachfolgenden Themenblock „Herausforderungen“ geht es in den Fachvorträgen unter anderem um die Untersuchungen aktueller Atemschutzunfälle und die daraus resultierenden Erkenntnisse und Ableitungen für die Unfallverhütung sowie um neue, in Entwicklung befindliche Rettungstechniken bei komplexen Unfallszenarien. Des Weiteren werden Referenten zu den Themen Kontaminationsschutz und Hygienemaßnahmen sowie über das Forschungsprojekt „Krebsrisiko im Feuerwehrdienst“ vortragen. Landesbranddirektor Wilfried Gräßling von der Berliner Feuerwehr berichtet über Erfahrungen und Konsequenzen aus der Nachbereitung des Einsatzes am Berliner Breitscheidplatz.

Im Themenblock „Strategien“ wird es um die neue UVV „Feuerwehren“, die Gefährdungsbeurteilung sowie Arbeitshilfen für Unterweisungen zu psychischen Belastungen gehen. Weitere Vorträge befassen sich mit der Forschung im Bereich der körperlichen Eignung und Leistungsfähigkeit von Feuerwehrangehörigen sowie der Beurteilung der Eignung und mit der Frage wie die Implementierung einer Führungs-, Fehler- und Präventionskultur in der Feuerwehr gelingen kann. Diskussionsrunden zu den Referaten runden die Fachtagung ab.

Übrigens wird der erste Tag der Tagung wieder mit einer Abendveranstaltung auf dem Traditionssegler „Rickmer Rickmers“ an den St. Pauli Landungsbrücken im Hamburger Hafen ausklingen.

### Anmeldung und Kosten

Die HFUK Nord richtet das 7. FUK-Forum „Sicherheit“ im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen federführend aus. Alle wichtigen Informationen zu der Fachtagung, dem Programm und der Anmeldung befinden sich auf der Homepage der HFUK Nord unter [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de).

Veranstaltungsort ist die Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Die Veranstaltungsstätte befindet sich in der Hamburger Innenstadt und ist von vielen Hotels aus fußläufig erreichbar. Zudem erhalten alle Teilnehmenden der Fachtagung mit der Anmeldebestätigung ein Hotelverzeichnis mit reservierten Zimmerkontingenten.

Die Tagungsgebühr beträgt 129,00 Euro pro Person und beinhaltet die Teilnahme an der Tagung, Tagungsunterlagen, Tagungsdokumentation in Buchform, Pausengetränke und –imbiss, Garderobe sowie das Abendprogramm auf dem Traditionssegler „Rickmer Rickmers“ inkl. Abendessen und Getränkeauswahl.

Informationen erhalten Sie auch vom Tagungsbüro im Hause der HFUK Nord, Tel.-Nr. 0431/990748-13 (Frau Sonja Ruge) oder per E-Mail: [forum@hfuk-nord.de](mailto:forum@hfuk-nord.de).

*Christian Heinz*

## HFUK Nord

### Untersuchung eines Atemschutzunfalls durch die HFUK Nord Präsentation über Ablauf und Analyse steht zum Herunterladen bereit

Die HFUK Nord hat eine Präsentation über die Untersuchung des tödlichen Atemschutzunfalls in Marne veröffentlicht. In dem komprimierten Foliensatz sind die Analyse sowie die Ableitungen für die Prävention anschaulich und kompakt dargestellt. Der Foliensatz kann z.B. als Unterstützung bei der Ausbildung im Bereich Atemschutz dienen.

In den letzten Monaten erreichte die HFUK immer wieder Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet zu diesem Unfall. Auf vielfachen

Wunsch wurde daher nun ein entsprechender Foliensatz zum Herunterladen zur Verfügung gestellt.

Sie finden die Präsentation zum Herunterladen auf der Internetseite der HFUK Nord. Folgen Sie im Downloadbereich Prävention dem Punkt Präsentationen zur Unfallverhütung oder geben Sie auf der Startseite einfach den Webcode PRS1 im Suchfeld oben rechts ein.

#### Direkter Link:

<http://www.hfuknord.de/hfuk/aktuelles/meldungen/2017/Praesentation-Marne-online.php>

*Christian Heinz*

## LFV SH

# JF Rendsburg tauchte ins Mittelalter ab

Pünktlich zu Pfingsten wurde der Park Wilhelmshöhe in Hohenwestedt wieder von zahlreichen Rittern und uralten Gestalten in Beschlag genommen. Dank des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein durften wir nach einer Auslosung mit der kompletten Jugendfeuerwehr am „Mittelalter Phantasie Spectacel“ (MPS) mit über 2500 Aktiven und 20.000 Besuchern teilnehmen.



Die JF Rendsburg tauchte ins Mittelalter ein und traf gruselige Gestalten.

So machten wir uns am Samstag, den 03.06.2017, mit 12 Jugendlichen und 3 Ausbildern auf den Weg zum MPS. Dort angekommen wurden wir von Holger Bauer vom LFV SH begrüßt und über die Veranstaltung informiert.

Kurz nach 11 Uhr tauchten wir dann ab in die Welt des Mittelalters. In 3 Gruppen sahen wir uns den Veranstaltungsort an, machten witzige Erinnerungsfotos und kamen unter anderem mit den Ork's aus Hamburg ins Gespräch (Foto). Zwischendurch „verkauften“ wir dann noch unsere Jugendfeuerwehrwartin Linda Dähne, welche dank unseres Jugendgruppenleiters gebadet wurde. Wir hatten also eine Menge Spaß und haben viel gelacht.

Im Anschluss an dieses Spectacel sahen wir uns mit allen Jugendlichen und Ausbildern (bis dato auch alle wieder trocken) das Ritterturnier an. Danach konnte jeder noch einmal seinen eigenen Weg gehen, bevor wir erschöpft die Rückreise antraten.

Wir sagen noch einmal DANKE an den Landesfeuerwehrverband für diesen tollen Ausflug, welcher uns lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Kids der Jugendfeuerwehr Rendsburg

# Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für Wilhelm Flor

Wilhelm Flor ist vielen Feuerwehrangehörigen noch als engagierter Berufsfeuerwehrmann in Flensburg in Erinnerung. Er begann als Inspektor im gehobenen Dienst seine Karriere bei der Flensburger Berufsfeuerwehr, war lange Jahre fürs Personal, die Aus- und Fortbildung, sowie für die freiwilligen Feuerwehren der Stadt zuständig.



Wilhelm Flor wurde vom damaligen Ministerpräsident Torsten Albig ausgezeichnet.

1996 ging er in den Ruhestand. Flor ist aber auch seit über 20 Jahren bei der Arbeiterwohlfahrt engagiert. 1996 wurde er Vorsitzender des Stadtverbandes Flensburg, den er bis heute leitet. Seit der Eröffnung des Servicehauses 2011 bietet er regelmäßig Beratungsvormittage an. Er kümmert sich um soziale Fragen, hilft bei der Wohnungs- oder Pflegeplatzsuche und bei Behördengängen. Besonders liegen ihm die Seniorentreffs in den Stadtteilcafés am Herzen, die er auch musikalisch begleitet.

Außerdem hält er Vorträge zum Brandschutz und zur Ersten Hilfe. Wilhelm Flor war zehn Jahre Schiedsrichter in Flensburg und von 1998 bis 2003 Mitglied der Ratsversammlung. Im damaligen Ausschuss für Sicherheit und Ordnung machte er sich stark für die Förderung von Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Darüber hinaus engagierte er sich im Vorstand des Betreuungsvereines Flensburg.

Als eine seiner letzten Amtshandlungen als Ministerpräsident zeichnete Torsten Albig Wilhelm Flor nun mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus.

Foto: Peter

Mit den Menschen für die Menschen im Land.

## Europa erleben

# Jugendfeuerwehren zu Gast in Dänemark

Femø – Vom 29. Juni bis zum 2. Juli trafen sich 7 Jugendfeuerwehrgruppen der dänischen Brandkadetter i Danmark und die Jugendfeuerwehr Wensin zum Sommercamp der dänischen Jugendfeuerwehren. Begleitet wurden sie neben Jugendfeuerwehrwart Andre Folta auch von LfV-Bildungsreferent Torben Benthien.



Die JF Wensin traf sich mit ihren dänischen „Kollegen“ im Sommercamp in Dänemark.

Die erste Erkenntnis des Zeltlagers war, dass sich dänisches und schleswig-holsteinisches (Regen-)Wetter sehr ähneln. Unmittelbar nach dem Aufbau der Zelte am Donnerstagnachmit-

tag begann es zu regnen – ein Wetterzustand, der bis zum Samstagmittag anhielt und dem die deutschen Zelte im Gegensatz zu einigen dänischen Zelten gewachsen waren. Ungeachtet des Wetters hatten alle Jugendlichen die großartige Gelegenheit andere Mentalitäten und Lebensweisen kennen zu lernen. Ob beim Orientierungsmarsch rund um das Zeltlagergelände oder dem 10km langen Marsch mit 15 Feuerwahrstationen, die Jugendlichen waren in ihren gemischten Gruppen gezwungen die Sprachbarrieren zu überwinden und zusammen zu arbeiten.

Neben klassischen Feuerwehraufgaben, wie dem Aufstellen einer Leiter oder dem Ablöschen von Kleinbränden, wurde auch die Kommunikation untereinander trainiert. Die Unterschiede der Jugendfeuerwehrarbeit erschienen

„unseren“ Jugendlichen teilweise grotesk. So dürfen dänische Jugendliche ab 12 mit (sehr leichten) Atemschutzgeräten üben, verwenden aber für Löschangriffe nur D Schläuche. Im Kern ähneln sich die Ausbildungsinhalte aber so sehr, dass es ein fachlicher Austausch auf Augenhöhe stattfand.

Tiefen Eindruck bei den dänischen Betreuern hinterließen der Zusammenhalt und die Disziplin der Jugendfeuerwehr aus Wensin. Besonders hervor stach aber auch der Bollerwagen „Bolle“. Nicht nur weil er mit Blaulicht und Frontblitzern auf sich aufmerksam machte, nein er sorgte am Abend auch für Musik am Lagerfeuer oder bei der „Soda-Party“. Am Abreisetag waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig: Dies soll nicht das letzte gemeinsame Zeltlager gewesen sein!

## Über die Landesgrenzen geschaut

# Facebook-Hit: Neues Feuerwehrauto rollt aus Garage

Hier sehen Sie im Video, wie auf einem Dorf ein neues Feuerwehrauto aus einer Garage rollt. Sonst passiert nichts. Aber mehr als 1,6 Millionen Menschen auf der ganzen Welt sind begeistert – nicht ohne Grund.

„Von den zahlreichen Kasseler Stadtteilen, die auf ehemals dörfliche Siedlungen zurückgehen, hat Nordshausen den ländlichen Charakter am längsten bewahrt“, schreibt die Stadt Kassel auf ihrer Internetseite. „Umgeben von Wiesen, Feldern und im Norden von der Dönchellandschaft ist hier ein ruhiges Leben Programm.“ Eine Ruhe, die für manche in Nordshausen ganz schön durcheinander geriet. Schuld daran ist Hector.

Hector ist das neue Löschgruppenfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr der Kasseler Stadtteile Nordshausen/Brasselsberg, und vermutlich das derzeit bekannteste Feuerwehrauto Deutschlands. Mehr als 1,6 Millionen Menschen haben Hector in den letzten Tagen schon kennengelernt, Tendenz steil steigend. Sie alle haben auf Facebook das Video von Hectors „Roll Out“ gesehen, also seiner Vorstellung am vergangenen Mittwochabend in Nordshausen.

[http://hessenschau.de/tv-sendung/video-34932~\\_story-feuerwehr-nordshausen-brasselsberg-hector-100.html](http://hessenschau.de/tv-sendung/video-34932~_story-feuerwehr-nordshausen-brasselsberg-hector-100.html)

Nun könnte man sagen: Ein Feuerwehrauto rollt aus einem Garagentor, ansonsten passiert in dem drei Minuten langen Video auf der Handlungsebene nichts. Es kommt eben darauf an, wie es da rausrollt.

Musik von Gigi d'Agostino schallt über den Platz vor dem Nordshausener Feuerwehrhaus,

bunte Lichter blinken, Nebel steigt auf. Das Tor öffnet sich langsam, aber noch verdeckt ein weißes Leinentuch den Blick aufs Geschehen. Die Musik wechselt zu AC/DC. Das Blaulicht scheint durch. Da fällt der Vorhang, die Musik stoppt, und eine Stimme sagt durchs Mikro: „Leitstelle Kassel, der 8431 auf zum Rollout.“ Und zu den Klängen von Darude durchbricht Hector den Nebel und rollt über das Kopfsteinpflaster auf die Straße, unter dem Jubel der Umherstehenden.

Auf Facebook wird das Video in ganz Deutschland gefeiert. „Das ist unglaublich, so etwas haben wir noch nicht erlebt“, sagt Ralf Krawinkel, Feuerwehrsprecher der Stadt Kassel. Natürlich sei bei Hector auch ein besonderer Aufwand betrieben worden. „Normalerweise wird da vielleicht ein Schlüssel aus Holz überreicht und eine Girlande ans Auto gehängt.“ Nordshausens Wehrführer Philipp Gailer, hauptberuflich Ingenieur in einer Industriefirma, erzählt: „Wir waren sehr überrascht, als wir erfahren haben, dass wir ein neues Auto bekommen – das passiert ja nicht häufig. Und dann haben wir das gesehen – und weil es wirklich cool aussieht, haben wir beschlossen: Da hängen wir jetzt nicht irgendwelche Blumenkränze dran.“

Stattdessen hat er sich mit zwei Kameraden zusammengesetzt und überlegt, wie man das

präsentieren könnte. Und das dann durchgezogen. Seither können sie sich vor Reaktionen kaum noch retten. Den Alarmton seines Handys, wenn jemand auf Facebook das Video teilt, hat Gailer schon längst ausgestellt. „Sonst würde es ja überhaupt nicht mehr aufhören zu bimmeln“, sagt er – auch nachts nicht, denn gerade in den USA ist das Video ebenfalls ein Hit. Weitere Reaktionen kommen aus Italien, Frankreich und den Niederlanden. Der Berliner Satiriker Shahak Shapira erklärt das Phänomen Hector in einem spöttischen Facebook-Kommentar so: „Beschreibe Deutschland in einem Satz: ‚Ein Feuerwehrauto fährt zu 90iger Euro-Trance mit Lichteffekten und Rauch aus einer Einfahrt in Kassel, während das ganze Dorf (ja, ich meine Kassel) das Spektakel bewundert.‘“

Mit der riesigen Resonanz hatte Krawinkel jedenfalls nicht gerechnet. „Wir haben ja nur ein Löschfahrzeug übergeben mit mittlerer Größe und mittlerem Preisumfang.“ Den Namen Hector hat die Einsatzabteilung gewählt, in Anlehnung an den trojanischen Helden Hector, der Ritterlichkeit und Loyalität verkörpert – dass der in der griechischen Mythologie am Ende von Achilles getötet wird, habe die Mannschaft dabei bewusst ignoriert, sagt Krawinkel.

Quelle: hessenschau.de

## Aus den Kreisverbänden



**KfV Herzogtum-Lauenburg**

# Nach 17 Monaten Planung und Vorbereitung erfolgreich alarmiert!

Feuerwehrbereitschaften gibt es im Land Schleswig-Holstein in unterschiedlichen Ausprägungen und teilweise seit mehr als 30 Jahren. Im Kreis Herzogtum-Lauenburg gab es dazu zwar eine förmliche Aufstellung, bekannt war diese aber nur wenigen. Gemeinsame Übungen wurden nicht durchgeführt.



*Die erste Alarmübung der 2. allgemeinen Feuerwehrbereitschaft verlief erfolgreich.*

Eine konsequente Alarmierungskette und Sammeln von Einsatzkräften in einem Bereitstellungsräum waren nicht vorgesehen oder wurden nicht umfassend kommuniziert.

Aus den gesammelten Erfahrungen aus den Hochwassern der letzten Jahre im Kreis Herzogtum Lauenburg, wollte der damalige Kreisbrandmeister Michael Raddatz dies ändern. Er beauftragte daher die Technische Einsatzleitung, ein Konzept für die Feuerwehren des Kreises Herzogtum Lauenburg aufzustellen. Als fachliche Grundlage diente der Organisationserlass „Gliederung von Feuerwehrbereitschaften im kommunalen Bereich“ des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein aus dem Jahre 2008. Nach umfangreichen Planungen wurde den Amtswehrführern im November 2015 ein erstes Konzept vorgestellt und im Grundsatz verabschiedet. In diesem ist nun geregelt, dass eine Feuerwehrbereitschaft aus bis zu 3 Zügen á 3 Feuerwehrfahrzeugen besteht. So ergeben sich pro Feuerwehrbereitschaft Personalstärken von bis zu ca. 90 Kameraden. Insgesamt gibt es 5 Feuerwehrbereitschaften im Kreis Herzogtum Lauenburg: 2 Allgemeine Feuerwehrbereitschaften, 1 technische Bereitschaft, 1 Wasserförderbereitschaft und 1 Wassertransportbereitschaft

Aus diversen Ämtern wurden Bereitschaftsführer benannt, die sich mit der Detaillie-

rung und technisch, fachlichen Umsetzung „Ihrer“ Bereitschaft befassen sollten. Dies umfasst neben der Planung der Vorgehensweise im Alarmfall, die Festlegung von Bereitstellungsräumen, in denen sich die Feuerwehren sammeln und einsatzbereit melden sollen. Organisatorische Rahmenbedingungen mussten ebenso geschaffen werden. Hierzu wurden die digitalen Meldeempfänger der Freiwilligen Feuerwehren durch den Kreisfeuerwehrband mit zusätzlichen Alarmierungsmöglichkeiten programmiert.

Am 27. Juni 2017 um 19 Uhr war es dann soweit: die IRL in Bad Oldesloe löste den ersten Probealarm der 2. Allgemeinen Feuerwehrbereitschaft aus. Was mit einem Mausclick recht unspektakulär abließ, hatte es hinter den Kulissen doch in sich. Mit dem Szenario eines über mehrere Tage andauernden Großfeuers in der Stadt Mölln, wurden die digitalen Meldeempfänger (DME) von 12 unterschiedlichen Feuerwehren sowie den Führungskräften der Bereitschaft alarmiert. In der ablaufenden Meldekette wurden Lageinfos verteilt und die zu erwartende Anzahl Einsatzkräfte gesammelt. Wie geplant, fanden sich daraufhin alle alarmierten Feuerwehren 24 Stunden später im vordefinierten Bereitstellungsräum ein. Hier wurde eine finale Aufstellung von Mannschaft und Gerät vorgenommen, welche im Einsatzfall mit

der anfordernden Einsatzleitung abgegliedert werden können.

Neben diesem so genannten Voralarm (24 Stunden Vorlauf) wurden bei der Planung weitere Alarmierungsmöglichkeiten z.B. bei der Programmierung der DME umgesetzt: Sofortalarm (kein Vorlauf), Alarmierung einzelner Züge oder des Führungspersonals. Für die Verpflegung und Sicherheit der Feuerwehrbereitschaften unterstützt der DLRG Ortsverband Lauenburg mit seiner Logistikeinheit. Die Versorgung von bis zu 200 Kameradeninnen und Kameraden ist somit sichergestellt. Der reibungslose Ablauf der ersten Alarmierung ist das Zeugnis der enormen Hilfsbereitschaft und Zusammenarbeit, wie sie im Ehrenamt selbstverständlich ist!

*Kim S. Steingrube*



## KfV Herzogtum-Lauenburg

### Roter Hahn 5 Sonderstufe für FF Bliestorf

Die Kameradinnen und Kameraden der FF Bliestorf haben sich erfolgreich der Leistungsbewertung Roter Hahn 5 Sonderstufe (die bisher ranghöchste Stufe, die erreicht werden kann) des Landesfeuerwehrverband Schleswig – Holstein gestellt.



Bei der Leistungsbewertung in Bliestorf waren auch Jugend- und Ehrenabteilung eingebunden.

Hierbei wird unter anderem die Einsatzbereitschaft und Einsatzfähigkeit der gesamten Feuerwehr beurteilt. Mit in das Gesamtgeschehnis eingebunden wurde auch der Malteser Hilfsdienst aus Rostock, die Reserve- und Ehrenabteilung und die Jugendfeuerwehr.

Bei der Bewertung wird die Jugendfeuerwehr nicht direkt bewertet, aber es wird gerne gesehen, dass die Jugendfeuerwehr beim Formaldienst und bei den Übungen der Wehr das Gesamtbild mit abrunden. Die JF hatte hier die Möglichkeit sich gut zu präsentieren und ihre eigene kleine

Übung darzustellen. Hierbei holten sich die Jugendlichen die Kameraden der Ehrenabteilung zu sich und zeigten gemeinsam den neugierigen Zuschauern und Bewertern mit der alten noch funktionsfähigen „Emma“ (Bj. 1943) einen Löschangriff nach FwDV3, Wasserentnahme offenes Gewässer. Hiermit wurde bewiesen, dass Jung und Alt gut zusammen arbeiten können!

Es war ein gelungener Tag, der mit einem zusätzlichen Stern im Kranz und einem gemütlichen Grillabend zu Ende ging. Herzlichen Glückwunsch!

Text und Fotos: Andrea Wieser

## JF Basedow belegt 1. Platz beim Mühlenwettbewerb

Eine ganze Straße an der der schönen alten Mühle von Alt-Mölln wurde gesperrt. Diverse Anhänger, geladen mit „rasenden Kisten“, die auf ihren Race warteten, standen am Wegesrand bereit. Die Jugendfeuerwehr Alt-Mölln lud zum 2. Mühlenwettbewerb ein. Elf Mannschaften aus dem ganzen Kreis stellten sich den fünf herausfordernden Disziplinen.



Die JF Alt-Mölln gewann das Seifenkistenrennen beim Mühlenwettbewerb.

Highlight des Tages war natürlich das zur Schaustellen und Ringen um die schnellste Streckenzeit der in liebevoller Teamarbeit selbst gebauten Seifenkisten. Hierfür konstruierte die THW Jugend Mölln eine Startrampe, die der 300m langen Racestrecke zum benötigten Schwung verhalf. Lustige Spiele, bei denen Teamgeist und Zusammenhalt gefragt waren, wurden von den Mitausbildern der JF Alt – Mölln aufgestellt. Kistenrennen auf Zeit oder ein Riesen-Skialom gehörten ebenso zu den Aufgaben wie der Balanceakt der gesamten Mannschaft auf einer kleinen Abdeckplane, die komplett gewendet werden musste, ohne dass die Jugendlichen von dieser absteigen durften. Spannend war auch das

Balancieren eines Fußballs, gelagert auf einem Saugkorb, der mithilfe von Leinen schwebend zu einem Ziel dirigiert wurde. Am Ende kristallisierte sich die JF Basedow als Sieger heraus, gefolgt von der JF Siebenbäumen II und den dritten Platz besetzte die Mannschaft Siebenbäumen I. Die schnellste Rennzeit hatte die Seifenkiste der JF Alt – Mölln mit dem Fahrer Niklas Büche.

Der gelungene Tag verlief ohne weitere Verletzungen und endete durch ein überraschendes erfreuliches Ereignis: Björn Diestel, JFW Alt – Mölln und stellv. KJFW wurde durch den KJFW Stefan Jacke zum Oberbrandmeister befördert.

Text / Foto: Andrea Wieser

#### Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen. Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



KfV Dithmarschen

## Interessante Dienstgestaltung ist wichtiger als je zuvor

Auch wenn die Mitgliederzahlen der Feuerwehren im Kreis Dithmarschen einen leichten Aufwärtstrend verzeichnen, gewinnt das Thema Mitgliederwerbung immer mehr an Bedeutung. Im Jahr 2016 konnte ein Zuwachs der Mitgliederzahlen um 212 auf 3.359 ehrenamtliche Einsatzkräfte im Kreisgebiet erzielt werden. Diese positiven Zahlen sind auf zahlreiche Werbeaktionen und Initiativen der einzelnen Wehren zurückzuführen, denen der Ernst der Lage durchaus bewusst ist.



Die FF Eddelak machte sich erfolgreich Gedanken zur interessanten Dienstgestaltung.

Doch zu einer erfolgreichen Mitgliederwerbung gehört ebenso, die bereits vorhandenen Mitglieder im Ehrenamt zu halten. Eine nicht weniger anspruchsvolle Aufgabe, mit

denen die Wehrvorstände konfrontiert werden. Hierzu ist u.a. eine interessante und umfangreiche Gestaltung der Dienstabende unerlässlich.

Die Freiwillige Feuerwehr Eddelak hat dies erkannt und in einem Sonderdienst zum Umgang mit den neu angeschafften Hebekissen geübt. Eddelaks stellvertretender Wehrführer Christian Carstens arbeitete einen Dienstabend aus, an dem es gleich mehrere Stationen zu dem Thema Hebekissen zu absolvieren gab.

Die einzelnen Stationen verlangten den Mitgliedern, ähnlich eines Wettbewerbes, neben dem sicheren Umgang mit dem Gerät, ebenfalls ein sanftes und umsichtiges Vorgehen ab. So musste beispielsweise eine, auf einer zusammengeklappten Partybank stehende Klappleiter, mit den Hebekissen angehoben werden. Die Schwierigkeit lag hierbei in dem mit Wasser gefüllten Eimer, der auf der Klappleiter platziert wurde. Ein

Verschütten des Wassers hatte einen Neubeginn der Übungseinheit zur Folge. „Die Übungsteilnehmer wurden während ihrer Tätigkeit mit Hilfe einer Videokamera gefilmt.“, berichtet Peter Haß, Gruppenführer der Feuerwehr Eddelak, „Das Filmmaterial diente einer Analyse der Vorgehensweise. So konnte direkt im Anschluss an die jeweiligen Übungseinheiten über Verbesserungen diskutiert werden.“

Peter Haß, stellvertretender Pressesprecher der Amtswehr Burg-St. Michaelisdonn, ist sich sicher: „Die Gestaltung eines Dienstes ist ein wesentlicher Bestandteil der Mitgliederhaltung. Der Einsatz von verschiedenen Medien wie Videoaufzeichnungen zur Selbstanalyse sowie die Aufwertung des Feuerwehrdienstes durch den Einbau kleiner Wettbewerbe oder Geschicklichkeitsübungen, bringt eine willkommene Auflockerung in den sonst schnell eintönig werdenden Feuerwehralltag.“

Ole Kröger



KfV Rendsburg-Eckernförde

## 27 gut ausgebildete neue Einsatzkräfte

In Padenstedt beendeten 10 Kameraden ihre Truppmann- und 17 ihre Truppführerausbildung nach jeweils dreimonatiger Ausbildung. Lehrgangsteilnehmer OLM Klaus Reiners schaffte mit seinem Ausbildungsteam die Grundlagen für beide Lehrgänge.

Bei der Abnahme durch Kreisvorstandsmitglied Uwe Wichert und Amtswehrführer Ernst Jensen vom Amt Hohner Harde hatten die Lehrgangsteilnehmer den vermittelten Ausbildungsstoff vorgeführt. Reiners dankte seinem Team für die gute Ausbildung – so sei es wieder gelungen, jungen Kameraden / -innen das nötige Rüstzeug für den Feuerwehrdienst mitgeben zu können.

### Truppmann 1:

Kevin Mähler (FF Wasbek), Thomas Buroh, Andre Harm, Mohamad Alqwefati, Patrick Mollen, Alana Toelstede, Kevin Wulf (alle FF Padenstedt), Lukas Kramer, Markus Lahann, Kira Darmann (alle FF Aukrug-Böken).

### Truppführer:

Henning Ehrk, Henning Joost, Erik Meier Gottschalk, Alexander Witt (alle FF Aukrug-

Innien), Daniel Weddern (FF Ehndorf), Vasko Rudolf (FF Wasbek), Nils Kluy (FF Padenstedt), Lea Hübner, Lucas Jöhnk, Ciny Mallon, Ellen Rohwer, Maja Taedke (alle FF Aukrug-Böken), Martin Engeborg, Ralf Kreinjobst, Dennis Selck, Carsten Vierth (alle FF Aukrug-Hornfeld) und Benjamin Sprigade (FF Arpsdorf)

Wolfgang Funk

# BRANDAKTUELL - immer gut informiert -



KfV Ostholstein

## Große Übung in Pönitz fordert Feuerwehren

Spaziergänger hatten aus der Sporthalle in Pönitz dichten Rauch dringen sehen und alarmierten die Feuerwehr. Um kurz nach 19 Uhr traf der Pönitzer Wehrführer Patrick Nasner ein und stellte fest, dass die „unklare Rauchentwicklung“ ein bestätigtes Feuer ist.



*Der Umgang mit dem Digitalfunk stand im Mittelpunkt einer Alarmübung in Pönitz.*

Schnell stand die Entscheidung fest, dass die alarmierten Kräfte nicht ausreichen und so wurde das Alarmstichwort erhöht und es folgte die Alarmierung der Wehren aus Gleschendorf, Schürsdorf, Wulfsdorf, Haffkrug sowie – gemeindeübergreifend – Süsel. Auch das DRK Süsel rückte mit zwei Fahrzeugen an.

Zum Glück war aber auch schnell klar, dass es sich bei dem Szenario um eine geheim gehaltene Alarmübung handelte, doch die

hatte es in sich. Sieben „Verletzte“ und einen verunfallten Atemschutztrupp galt es in dem verwinkelten Gebäude, welches gerade saniert wird, im dichten Nebel zu finden und zu retten. Keine leichte Aufgabe für die Atemschutzgeräteträger.

Ziel der Übung war aber, neben dem Training der Einsatzkräfte auch noch ein ganz anderes: „Wir nutzen nun schon seit einigen Wochen den Digitalfunk“, erläutert Gemeindeführer Patrick Bönig, „doch auf Herz und Nieren testen konnten wir die Technik noch nicht – vor allem nicht in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden – ein echter Stresstest also.“

So lief technisch auch nicht alles ganz nach Plan, denn die neue Technik hat schon ihre Tücken, welche die eingesetzten Kräfte aber schnell beheben konnten, hier hat sich die intensive Fortbildung im Vorfeld ausgezahlt. Nach 1,5 Stunden war dann auch schon alles vorbei.

„Es war gut die Zusammenarbeit der Wehren, insbesondere mit den Nachbarn aus Süsel, zu beüben“, so Bönig weiter, „denn im Ernstfall müssen wir – angesichts der oft dünnen Personaldecke – auch zusammenarbeiten können.“ Dass das funktioniert hat die Übung gezeigt.

*Text: FF Scharbeutz,  
Foto: Rabe/Schmidt-Grundmann*

## ZVO-Mitarbeiter spenden für Kreisjugendfeuerwehr Ostholstein

Geburtstag feiern und dabei Gutes tun, so geschehen auf dem Betriebsfest des Zweckverbands Ostholstein (ZVO) anlässlich des 90. Geburtstags des regionalen Ver- und Entsorgers. Im Rahmen einer Tombola haben die ZVO-Mitarbeiter Spenden für die Kreisjugendfeuerwehr Ostholstein gesammelt.



*ZVO-Vorsteherin Gesine Strohmeyer (m.) überreicht Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge (r.) und Kreiswehrführer Thorsten Plath den symbolischen Scheck über 2.000 Euro. Foto: ZVO*

Die beiden Tochtergesellschaften ZVO Energie GmbH und ZVO Entsorgung GmbH haben die Summe dann aufgerundet, so dass insgesamt 2.000 Euro an die Jugendabteilung der Ostholsteiner Feuerwehren gehen.

„Seit jeher sind der Zweckverband Ostholstein und die Feuerwehr partnerschaftlich miteinander verbunden, nicht zuletzt durch Kreiswehrführer Thorsten Plath in unseren Mitarbeiterreihen“, erklärt Vorstandsvorsteherin Gesine Strohmeyer. „Viele gerade auch junge Kollegen engagieren sich in der Feuerwehr und setzen sich damit für die Region und ihre Mitmenschen ein.“

Damit das so bleibt, müssen die Feuerwehren Nachwuchsarbeit leisten. Mit unserer Spende möchten wir diese wichtige Arbeit für die Gemeinschaft unterstützen.“

„Wir freuen uns sehr, dass die ZVO-Mitarbeiter uns mit ihrer Spende bedenken“, so Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge. „Das Geld wird gut in der Jugend- und Nachwuchsarbeit angelegt sein und damit die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren in Ostholstein unterstützen. Mit den 2.000 Euro werden wir nun Werbematerialien besorgen, die die Jugendfeuerwehren für ihre Mitgliederwerbung einsetzen können.“



**LFV SH jetzt auch bei Facebook**

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>



## KfV Ostholstein

# Zwei Tage lang „Anfassen, Ausprobieren, Machen“

Über zwei Tage erstreckte sich der mittlerweile traditionelle interne Workshop@FFS80 bei der Feuerwehr Scharbeutz statt. „Zwei Tage lang wurden notwendige technische Einweisungen an Fahrzeugen und Gerätschaften durchgeführt. In verschiedenen Übungsszenarien wurde das taktische Vorgehen unter Berücksichtigung eigener Standard-Einsatz-Regeln (SER) geübt.

Schwerpunkte waren das Arbeiten mit dem Teleskopmast und die Brandbekämpfung von Gasflaschen und brennenden Personen. Letzteres wurde mithilfe einer Brandsimulationsanlage durchgeführt, so der stellvertretende Ortswehrlführer und Mitorganisator Malte Levgrün.

Neben den technischen Einweisungen und Löschübungen gab es auch Übungen zum Thema Verkehrsunfall (PKW im Graben), Brandmeldeanlage, Türöffnung und Feuer im Campingwagen.

Dieser Workshop richtete sich an alle Einsatzkräfte der FF Scharbeutz und jeder kann an diesen Tagen alles benutzen und ausprobieren - besonders die Gerätschaften, die selten im Einsatz- und Übungsbetrieb genutzt werden. Alle Führungskräfte beteiligen sich an den Vorbereitungen und kümmern sich um entsprechende Genehmigungen und Material. Dabei findet die Wehr auch immer wieder tolle Unterstützung bei Grundeigentümern und Geschäften. „Das Ziel unseres Workshops ist nicht unbedingt das perfekte Arbeiten, vielmehr ist es das Ausprobieren um Alternativen für den Einsatzfall zu haben. Die Interaktion zwischen den Einsatzkräften muss im Wesentlichen harmonisch funktionieren um das Einsatzziel zu erreichen. Hierfür stellen wir uns breit auf, so kommt es, dass die unterschiedlichen Führungskräfte auch stets andere Startpunkte und Arbeitsweisen mitbringen. Die Standards sollen helfen, die Mannschaft eigenständiger zu machen um der Führungskraft mehr Raum zur Taktik zu geben. Im Wesentlichen erreicht man

dadurch jedoch mentale Sicherheit für alle Einsatzkräfte und die Gewissheit, dass auch nachts um halb zwei die Dinge funktionieren“ fasst Malte Levgrün zusammen. Insgesamt waren 30 Einsatzkräfte am Workshop beteiligt.

Zitat eines Anwohners, der die Übungen beobachtete: „Es ist sicher heute nicht einfach, dennoch fühlen wir mit Ihnen und haben großen Respekt davor, dass Sie als FREIWILLIGE FEUERWEHR in Ihrer Freizeit den Mut und den Elan haben sich über ihrem eigentlichen Dienstgeschehen für Ihre Mitmenschen so intensiv weiterzubilden, um im Einsatz kompetente Hilfe leisten zu können. Vielen Dank an alle Beteiligten“.

„Besonderen Dank möchte ich in diesem Rahmen nicht nur an die Teammitglieder der FFS80 für ihren Einsatz aussprechen, sondern bei allen Unterstützern für diesen Workshop. So wurden Materialien zur Durchführung der Löschübungen zur Verfügung gestellt und Brötchen und Kuchen vom örtlichen Bäcker für das gemeinsame Frühstück bereitgestellt. Mittags durfte das gesamte Team im örtlichen Crêpe-Laden sich stärken und viele Grundeigentümer haben ihre Grundstücke für uns zur Verfügung gestellt.

Abgeschlossen wurde der Workshop mit zwei Realeinsätzen. Bei einem Wasserrohrbruch lief Wasser in einen Neubau an der Strandallee und nahezu zeitgleich wurde die Wehr zu einem Küchenbrand nach Haffkrug gerufen.

*Sebastian Levgrün*



## KfV Pinneberg

# Jugendfeuerwehr XXL

Die Feuerwehren aus Brande-Hörnerkichen/Osterhorn, Bokel und Westerhorn, sowie Hohenfelde (Steinburg) haben gemeinsam mit unzähligen Helfern und örtlichen Vereinen und Institutionen das Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Pinneberg mit mehr als 1300 Teilnehmern ausgerichtet. Dabei legten die Organisatoren der Großveranstaltung dieses Jahr noch eine Schippe drauf. Mit dabei waren auch Gäste aus Bad Harzburg und die Jugendgruppe aus dem russischen Selnogradsk.



*Geschicklichkeit war bei den Wettbewerben des Pfingstzeltlagers im Kreis Pinneberg gefordert.*

Die Feuerwehr Klein-Offenseth-Sparrieshoop pflegt seit einigen Jahren engen Kontakt nach Russland und unterstützt dort unter anderem den Aufbau einer jugendfeuerwehrähnlichen Einrichtung. In diesem Jahr konnte die stellvertretende Wehrlführerin aus Klein-Offenseth-Sparrieshoop, Maïke Bahlke, es realisieren, dass eine russische Jugendgruppe an dem Jugendfeuerwehrlager teilnehmen konnte. Sie erlebten wie alle anderen Jugendlichen auch ein vielfältiges und gut organisiertes Programm. Bereits am Freitagabend starteten die ersten Wettkämpfe während eines Nachtmarsches. Bei den Wettkämpfen, die

auch am Samstag und Sonntag ausgerichtet worden, mussten die Jugendlichen verschiedenste Aufgaben meistern. Darunter fand sich eine Schnelligkeitsübung aus dem feuerwehrtechnischen Bereich, aber auch viele verschiedene Logik- und Denkaufgaben. So mussten am Sonntag verschiedene Dinge und auch Feuerwehrgerätschaften beinahe blind ertastet und erraten werden. Die JF Ellerhoop wurde im Verlauf der Siegerehrung für ihr vorbildliches Engagement und kameradschaftliches Verhalten mit dem vom Ernst Dieter Rossmann (MdB/SPD) gestifteten Ehrenpreis ausgezeichnet.

*Torben Fehrs*



KfV Segeberg

## Waldbrandübung Segeberger Forst

Sirenen in ca. 30 Gemeinden des Kreises Segeberg alarmierten rund 250 Einsatzkräfte der örtlichen Feuerwehren, des THW-Ortsverbandes Wahlstedt und des Rettungsdienstes, um eine aufwendig geplante Übung zur Überprüfung des Waldbrandkonzeptes des Kreises Segeberg zu starten.



*Eine groß angelegte Waldbrandübung forderte die Kräfte bei Regenwetter im Segeberger Forst.*

Einsatzleiter Hans-Heinrich Pohlmann, Gemeindeführer der FF Heidmühlen, der als erster Zugführer an der Einsatzstelle eintraf, entschied schnell, dass er mit den anfangs alarmierten Einsatzkräften nicht auskommen würde und ließ durch die Einsatzleitstelle das Einsatzstichwort auf „Feuer Mittel“ erhöhen.

Erneut wurden zahlreiche Sirenen ausgelöst, um weitere Einsatzzüge der Feuerwehren in Richtung Einsatzort in Bewegung zu setzen. Neben der Feuerwehr wurden nun auch das Deutsche Rote Kreuz sowie das THW alarmiert, sie übernehmen in dem Waldbrandkonzept spezielle Aufgaben, die nicht durch die Feuerwehr abgedeckt werden können.

Die TEL des Kreises Segeberg hatte bereits auf der Tankstelle in

Bockhorn ihren Führungsstab aufgebaut. Von hier aus wurde der Einsatz koordiniert. Zur Lageerkundung wurde der gemeinsame Flugdienst der Kreise Segeberg und Stormarn eingesetzt, der die Einsatzleitung mit aktuellen Bildern aus der Luft versorgte. Eines der Übungsziele war die Erprobung der Kommunikationswege. Der Betrieb des öffentlichen Mobilfunknetzes wie auch des Digitalfunksignals erwies sich im belaubten Forst bei Regenwetter als schwierig, die Funker hatten Probleme bei der Übermittlung der Einsatzaufträge. Ein Teil der Nachrichten und Befehle mussten durch Kradmelder übermittelt werden, fanden aber auch auf diese altmodische Weise ihren Empfänger.

Einsatzleiter Pohlmann zeigte sich trotz dieser Widrigkeiten mit dem Verlauf der Übung zufrieden. Das Engagement aller eingesetzten Kräfte war gut, alle waren hochmotiviert. „Die Schlüsse, die wir aus dieser Übung ziehen können, werden uns sehr helfen, das Konzept noch weiter zu verfeinern“, so Pohlmann.

Neben zahlreichen Gästen aus anderen Kreisfeuerwehrverbänden nahmen auch Landrat Jan Peter Schröder und sein Stellvertreter Claus Peter Dieck an der Übung teil. Sie ließen sich im Verlauf der Übung die einzelnen Abschnitte zeigen und machten sich ein Bild von der Arbeit der Einsatzkräfte.

Im Feuerwehrhaus Hartenholm wurden alle Einsatzkräfte von fleißigen Jugendfeuerwehrmitgliedern versorgt. Sie hatten neben der Ausgabe von Bockwurst und Salat auch die Parkplatzanweisung der ca. 50 eingesetzten Fahrzeuge jederzeit unter Kontrolle.

Kreiswehrlführer Holger Gebauer dankte allen Einsatzkräften und Helfern und kündigte eine weitere Waldbrandübung an, die dann nicht im Vorwege angekündigt wird, sondern eine „Überraschung“ sein wird.

*Text S. Möller / G. Turtun; Fotos Sönke Möller*

## Einsatzberichte



KfV Pinneberg

## Wohnmobile brennen aus

Aus bisher ungeklärter Ursache brach ein Feuer auf einem Betriebsgelände an der Holmer Straße Wreedenschlag aus.



*Sechs Wohnmobile brennen in Holm zum Teil total aus.*

Um 13:45 Uhr wurde die Feuerwehr mit dem Stichwort „Brennt Wohnwagen“

alarmiert. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte dann fest, dass vier Wohnmobile in Vollbrand standen, das Feuer hatte sich bereits auf zwei weitere Fahrzeuge ausgebreitet. Einsatzleiter und Wehrlführer Lukas Kraak ließ sofort einen massiven Löschangriff aufbauen. Unter schwerem Atemschutz nahmen die insgesamt 35 Holmer Feuerwehrleute mehrere handgeführten Strahlrohre vor. Da ein Wohnmobil brennend in das Betriebsgebäude rollte, wurde auch ein Innenangriff durchgeführt. Das Feuer direkt am Gebäude konnte jedoch schnell

abgelöscht werden, bevor dort ein höherer Schaden entstehen konnte.

Der Einsatz der Feuerwehr streckte sich über mehrere Stunden. Die Nachlöscharbeiten mussten teilweise unter Atemschutz durchgeführt werden. Um genügen Atemschutzgeräteträger vor Ort zu haben, wurde die Feuerwehr aus Wedel nachalarmiert. Insgesamt waren über 50 Einsatzkräfte aus Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei vor Ort. Mit Schaum wurden dann die letzten Glutnester abgedeckt und abgelöscht.

*Torben Fehrs*



## KFV Pinneberg

# 180 Kräfte bekämpfen Großfeuer

Zu einem Großbrand ist die FF Wedel in einem Gebäudekomplex an der Rissener Straße gerufen worden. Der Brand breitete sich schnell über den gesamten Dachstuhl mit einer Grundfläche von knapp 2000 Quadratmetern aus. Es wurden weitere Feuerwehrkräfte aus Pinneberg, Holm und Tornesch sowie aus Hamburg alarmiert.

Hinzu kommen die Technische Einsatzleitung Kreis Pinneberg sowie die Komponente Wasserversorgung der Kommunalen Feuerwehrbereitschaft. Zusammen waren in der Spitze mehr als 220 Feuerwehrkräfte im Einsatz. Hinzu kommen Rettungsdienst, DRK und Polizei. Das Feuer wurde mit Wenderohren über vier Hubrettungsfahrzeuge (2 Drehleitern, 2 Teleskopmastfahrzeuge), mehreren Wasserwerfer und handgeführten Strahlrohren von außen bekämpft. Ein Innenangriff war nicht möglich. Das Dach stürzte größtenteils ein. Um die Wasserversorgung sicher stellen zu können, musste eine 1,5 Kilometer lange doppelte B-Leitung zu einem leistungsstarken Hydranten verlegt werden. Bei den Löscharbeiten wurden zwei Feuerwehrleute verletzt; sie wurden mit Kreislaufproblemen bzw. einer leichten Rauchvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert. In dem Gebäudekomplex befinden sich unter anderem ein Restaurant, eine Spielbank, eine Diskothek und zwei Autovermietungen. Aus der Garage wurden 30 Pkw unversehrt geborgen.

Über das THW Pinneberg und die BF Hamburg wurden insgesamt drei Kräne angefordert. Der Plan, das eingestürzte Dach in Teilen mit Hilfe der Kräne von den Glutnestern darunter heben zu können, ließ sich aber leider nicht umsetzen. Da ein Einreißen des Gebäudes ebenfalls nicht möglich war, von den Glutnestern mit Ausnahme einer leichten Rauchentwicklung aber keine Gefahr mehr ausgeht, entschloss sich die Einsatzleitung, soweit zurückzubauen. Es verblieb eine Brandwache vor Ort.

Etwa drei bis vier Stunden später gab es von Nachbarn einen Hinweis, dass manchmal Personen in dem Gebäude nächtigen würden. Daraufhin ist ein Trupp unter Atemschutz erneut in das Untergeschoss vorgegangen. Es hat sich niemand bemerkbar gemacht. Unter Atemschutz arbeitende Feuerwehrleute sind aber kaum zu überhören. Erst gegen 11.30 Uhr wurde der Feuerwehr konkret gemeldet, dass zwei Angestellte des Restaurants noch vermisst wurden. Daraufhin gingen erneut Feuerwehrkräfte zusammen mit einem

Restaurant-Mitarbeiter in den praktisch rauchfreien Trakt im Untergeschoss vor, wo sich die beiden Köche wie von der Polizei geschrieben in einem Toilettenraum verschanzi hatten. Das bedeutete fünf Minuten Aufregung für die Feuerwehr. Diese aber legte sich dann schnell, da beide Personen nach Sichtung durch den Rettungsdienst als unverletzt galten.

Michael Bunk



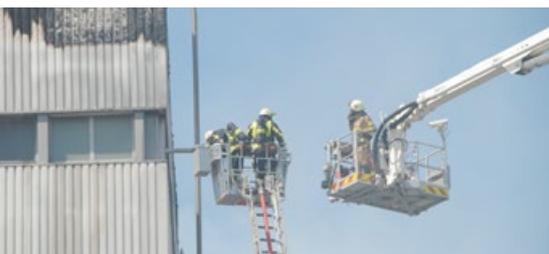
Blick auf das ausgebrannte Gebäude in Wedel.

## Großfeuer in 33 Meter Höhe

Die Freiwillige Feuerwehr Elmshorn ist am Montag (26.6.) um 12.30 Uhr mit dem Stichwort FEU G (Feuer, größer Standard) zu einem Dachstuhlbrand in einem Industriebetrieb am Lönsweg alarmiert worden.



Eine gigantische Rauchwolke zog beim Großfeuer bei Jacobs in Elmshorn über die Stadt.



Um an den Brandherd zu kommen, setzte die FF Elmshorn auch die TMB's aus Rendsburg und der WF Airbus ein.

Schon beim Ausrücken wurde die Alarmstufe wegen der weithin sichtbaren schwarzen Rauchwolke erhöht.

Beim Eintreffen brannte es in 33 Metern Höhe auf dem Dach des Werks von Jacobs Douve Egberts. Dort standen unter anderem die Filter der Kaffeerösterei in Flammen. Die Feuerwehr nahm erste Löschangriffe von außen über zwei Drehleitern und ein Teleskopmastfahrzeug vor. Der Brandherd lag jedoch im Grenzbereich bzw. außerhalb der direkten Reichweite der Elmshorner und Uetersener Drehleitern. Außerdem gingen Trupps unter Atemschutz mit handgeführten Strahlrohren über das Treppenhaus im Innenangriff vor.

Um in der Höhe vernünftig arbeiten zu können, wurden die TMB42 der FF Rendsburg und die TMB54 der Werkfeuerwehr Airbus aus Hamburg alarmiert. Die Wasserversorgung wurde über mehrere Hydranten sichergestellt. Dafür mussten mehrere Kilometer

Schlauch verlegt werden. Der ABC-Dienst/Löschzug Gefahrgut hat mit Unterstützung aus dem Kreis Steinburg mehrere Messungen zur Untersuchung des Brandrauchs unternommen. Es wurden keine erhöhten Messwerte festgestellt. Bei den Löscharbeiten haben sich zwei Feuerwehrleute leicht verletzt. Sie wurden vom Rettungsdienst versorgt. In Spitzenzeiten waren mehr als 240 Einsatzkräfte von zwölf Wehren oder überörtlichen Einheiten im Einsatz. Die Mitarbeiter haben das Gebäude bis zum Eintreffen der Feuerwehr geordnet und unverletzt verlassen.

Eingesetzte Kräfte: FF n Elmshorn, Klein Nordende, Horst (Kreis Steinburg), Uetersen, Seester, Rendsburg (Kreis RD-ECK), WF Airbus Hamburg, Pinneberg ABC-Dienst/Löschzug Gefahrgut Kreis Pinneberg, LZ-G Kreis Steinburg; TEL Kreis Pinneberg, KFV Pinneberg.

Michael Bunk



## KFV Rendsburg-Eckernförde

# Schwerer Unfall mit sieben Verletzten - Glück im Unglück für Säugling

Am Sonntagnachmittag (25.6.) kam es auf der B430 zwischen Aukrug und Hohenwestedt zu einem schweren Unfall mit sieben, teils schwer verletzten Personen.



Sieben Verletzte forderte dieser VU auf der B430 zwischen Aukrug und Hohenwestedt.

Mehrere RTWs, u.a. aus Neumünster und Heide, zwei Notärzte, die Freiwilligen Feuerwehren aus Aukrug und Hohenwestedt, die Polizei und ein Rettungshubschrauber wurden zur Einsatzstelle alarmiert.

Die verletzten Personen mussten zum Teil mit Schere und Spreizer aus den Autos befreit werden und wurden dann in die umliegenden Krankenhäuser nach Neumünster, Rendsburg und Itzehoe zur

weiteren Versorgung gebracht.

Glück im Unglück hatte ein Säugling, der sich auch in einem der Unfallwagen befand, wohl aber unverletzt blieb.

Aus noch ungeklärter Ursache stießen zwei PKW frontal zusammen, ein dritter wurde ebenfalls stark beschädigt. An allen drei beteiligten Fahrzeugen entstand Totalschaden.

Text / Foto: Nyfeler



## KFV Steinburg

# Brand in Kuhstall weitet sich auf Wohnhaus aus

Am 20. Juni gegen gegen 22.30 Uhr wurde der Leitstelle West in Elmshorn ein Großbrand in einem Kuhstall in Hadenfeld gemeldet. Auf Anfahrt der Hadenfelder Feuerwehrräfte war schon ersichtlich, dass dieses Feuer von großem Ausmaß ist.



In Hadenfeld wurde dieser Bauernhof ein Raub der Flammen.

Kurz nach Eintreffen der Kräfte ließ Wehrführer und Einsatzleiter Kersten Sonnenschmidt weitere Wehren alarmieren. In der Ortsmitte, unmittelbar neben der Einsatzstelle, befindet sich ein Löschteich,

aus dem innerhalb weniger Minuten mit Pumpen das Wasser an die Einsatzstelle befördert werden konnte. Der direkte Verbund des Kuhstalls mit dem Wohnhaus und der herrschenden Witterungsverhältnisse griff das Feuer binnen weniger Minuten auf das Wohnhaus über. Die Feuerwehr Itzehoe wurde mit ihrer Drehleiter nachalarmiert. Die Kameraden der FF Itzehoe hatten zusätzlich zur Drehleiter und einem Hilfeleistungslöschfahrzeug den Wechsellader samt Abrollbehälter Wasser dabei. Dieser konnte durch die Hochleistungspumpe und den mitgeführten Schläuchen sowie Wasser innerhalb kürzester Zeit die umliegenden Fahrzeuge einspeisen.

Die relativ enge Bebauung machte es den Einsatzkräften nicht einfach. Mit einer

Riegelstellung wurden die umliegenden Wohnhäuser abgeschottet und standen so dem Funkenflug nicht im Wege.

Gegen Mitternacht wurde ein Bagger an die Einsatzstelle beordert. Dieser sollte Teile des Stalls und des Wohnhauses einreißen, um letzte Glutnester zu bekämpfen. Im gesamten Einsatz waren ca. 80 Einsatzkräfte aus sieben Feuerwehren.

Die Feuerwehrtechnische Zentrale unterstützte die Kameraden mit Schlauchmaterial und Atemschutzflaschen. Eingesetzt waren die FF 'n aus Pöschendorf-Hadenfeld-Kaisborstel, Schenefeld-Siezbüttel, Itzehoe, Aasbüttel, Nienbüttel-Agethorst-Bokelrethm, Wacken und Warringholz

Patrick Rusch

# FEUERWEHR



## Ich bin dabei. Freiwillig!




**KFV Ostholstein**

## Aufwändiger Löscheinsatz an Gartenlauben

Ein Großfeuer beschäftigte die Feuerwehren der Stadt Eutin sowie die Atemschutzgeräteträger aus der Gemeinde Süsel. Zunächst wurde der Brand einer Gartenlaube in der Kleingartenanlage an der Blauen Lehmkuhle gemeldet.



Der Brand mehrerer Gartenlauben in Eutin löste einen Großeinsatz aus.

Noch vor Eintreffen der Eutiner Ortswehr wurde zusätzlich Vollalarm ausgelöst, da bereits jetzt fest stand, dass mehrere Lauben von dem Feuer betroffen waren. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurden ebenfalls die Freiwilligen Feuerwehren Neudorf und Fissau-Sibbersdorf hinzu alarmiert. Ebenfalls zu Einsatz kam die Atemschutzgruppe aus der Gemeinde Süsel, bestehend aus den Ortswehren Bujendorf, Fassendorf, Gömnitz, Kesdorf, Röbel, Süsel und Zarnekau. Betroffen waren von dem Feuer insgesamt 5 Lauben und das Vereins-

heim der Anlage. drei Lauben wurden völlig zerstört, zwei weitere sowie das Vereinsheim stark beschädigt. Die zehn Ortswehren waren mit 105 Einsatzkräften vor Ort. Hinzu kamen die Kreiswehrführung, die Stadtwerke, der Rettungsdienst und die Polizei. Verletzt wurde bei diesem über vier Stunden dauernden Einsatz niemand, über Brandursache und Schadenhöhe gab es keine Erkenntnisse. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Heino Kreutzfeldt

## Surfer auf dem Großen Pönitzer See tödlich verunglückt

Ein Surfer wurde am frühen Sonntagabend auf dem Großen Pönitzer See (Gemeinde Scharbeutz) als vermisst gemeldet.

Die Leitstelle in Bad Oldesloe alarmierte daraufhin um 18:36 Uhr die Freiwilligen Feuerwehren aus Pönitz und Haffkrug mit den Booten, die Feuerwehr Gleschendorf sowie die Tauchergruppe der Johanniter Unfallhilfe aus Eutin. Auch im Einsatz waren die Polizei und der Rettungsdienst aus Timmendorfer Strand. Insgesamt rund 50 Einsatzkräfte mit zwei

Booten und etlichen Fahrzeugen hatte der Einsatzleiter Patrick Bönig zur Verfügung - der vermisste Sportler konnte zügig am Ostufer zwischen Badeanstalt und Campingplatz lokalisiert werden.

Ein anderer Surfer sowie ein Feriengast hatten hier schon wichtige Erstmaßnahmen ergriffen und den Mann ans Ufer gebracht,

der Notarzt konnte aber nur noch den Tod feststellen.

„Die Maßnahmen der Ersthelfer waren vorbildlich, vom Retten ans Ufer bis zur Einweisung ab Badeanstalt“, stellt Gemeindeführer Bönig fest, „so konnten wir zügig zum Verunfallten vorrücken, auch wenn leider jede Hilfe zu spät kam.“

Text: FF Scharbeutz

## Pkw prallt gegen Baum und geht in Flammen auf

Am Sonntagmorgen (2.7.) gegen 5:55 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Scharbeutz alarmiert. Ein Pkw brannte zwischen Scharbeutz und Schürsdorf. Parallel wurde dann der Rettungsdienst alarmiert, denn in dem PKW war noch eine Person.



Ein PKW entwurzelte einen Baum und ging in Flammen auf.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand der PKW bereits in Vollbrand und eine verletzte Person lag auf der Straße. Der zuerst eingetroffene Rettungswagen kümmerte sich sofort um die verletzte

Person und konnte die Person versorgen. Vor Ort war die gesamte Lage zunächst sehr unklar, denn der PKW brannte, zirka 80 Meter entfernt lag ein Baum quer über der Fahrbahn und der PKW stand im Graben. „Wir haben sofort mit den Löschmaßnahmen begonnen, parallel wurde der PKW und die Umgebung vom Unfall auf weitere Insassen kontrolliert und die Straße war durch den Baum voll gesperrt“, so Einsatzleiter Sebastian Levgrün von der Feuerwehr Scharbeutz.

Die Polizei hat zunächst versucht den Unfallhergang zu rekonstruieren und anschließend konnte die Feuerwehr mit der Beseitigung des Baumes von der Straße beginnen. Der PKW streifte zwei Bäume

und ein Baum ist durch den Aufprall komplett gefällt worden. Nach dem der PKW gelöscht war, wurden die auslaufenden Betriebsstoffe abgestreut und aufgenommen und die Fahrbahn gereinigt. Die verletzte Person wurde durch den Notarzt vor Ort versorgt und ins Krankenhaus gebracht. Insgesamt waren bei diesem Einsatz die Feuerwehr Scharbeutz, mehrere Rettungswagen, ein Notarzt und die Polizei mit mehreren Streifenwagen eingesetzt. Für den Feuerwehreinsatz wurde die Straße zwischen Scharbeutz und Schürsdorf komplett gesperrt. Nach rund zwei Stunden konnten alle Einsatzkräfte wieder einrücken.

Sebastian Levgrün



Stadt  
Neumünster

WWW.NEUMUENSTER.DE

### Stellenausschreibung

Die Stadtverwaltung Neumünster ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen mit rund 1.400 Beschäftigten in vielfältigen Berufen. Neumünster als kreisfreie Stadt mit ca. 82.000 Einwohnern liegt im Zentrum Schleswig-Holsteins, mit guter Anbindung an Nord- und Ostsee und gehört zur Metropolregion Hamburg. Wir suchen zum **01.03.2018** als Nachwuchskräfte für unsere **Berufsfeuerwehr**

## Brandmeisteranwärterinnen/ Brandmeisteranwärter

Der Vorbereitungsdienst für die Laufbahn der Fachrichtung Feuerwehr, Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt wird in **Vollzeit** absolviert und dauert **zwei Jahre**.

Der Schutz des Lebens und der Gesundheit der Menschen ist der oberste Anspruch der Feuerwehr der Stadt Neumünster. Wo früher das Aufgabenspektrum der Berufsfeuerwehr primär auf die Brandbekämpfung reduziert war, steht heute ein modernes Dienstleistungsunternehmen für Brandschutz, Hilfeleistung, Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Alle Bereiche des Feuerwehrwesens müssen einwandfrei funktionieren, damit die hohe Schutzfunktion für die Bevölkerung Tag und Nacht gewährleistet ist.

### Zu den Inhalten des Vorbereitungsdienstes gehören insbesondere:

- » *Feuerwehrtechnische Grundausbildung und Zwischenprüfung an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee*
- » *Praktische Ausbildung im Feuerwehrwesen auf der Feuerwache und Erwerb des Führerscheins der Klasse C*
- » *Lehrgang im Rettungswesen, der nach § 9 NotSanG anrechnungsfähig ist sowie Praktika an der Lehrrettungswache der Berufsfeuerwehr Neumünster und dem Krankenhaus*
- » *Abschlusslehrgang und Laufbahnprüfung für die Laufbahn der Fachrichtung Feuerwehr, Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee*

### Unsere Anforderungen:

- » *Mindestens Hauptschulabschluss*
- » *Eine für den feuerwehrtechnischen Dienst geeignete abgeschlossene Berufsausbildung oder Spezialausbildung (z.B. Rettungsassistent/in)*
- » *Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen zur Ernennung zur Beamtin / zum Beamten*

*Fortsetzung auf der Folgeseite*



Fortsetzung

- » *Uneingeschränkte Feuerwehrdiensttauglichkeit*
- » *Fahrerlaubnis Klasse B*
- » *Deutsches Jugendschwimmabzeichen in Bronze*
- » *Teamfähigkeit und soziale Kompetenz*
- » *Zuverlässigkeit*
- » *Psychische Belastbarkeit*
- » *Technisches Verständnis*
- » *Körperliche Fitness*
- » *Einsatz- und Schichtdienstbereitschaft*

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Ausbildung mit sehr guter beruflicher Perspektive. Während des Vorbereitungsdienstes erhalten Sie **Anwärterbezüge** in Höhe von 1.099,60 EUR zzgl. eines Anwärtersonderzuschlags in Höhe von 384,86 EUR sowie ggf. Familienzuschläge.

Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten bevorzugt berücksichtigt. Deshalb begrüßt die Stadt Neumünster besonders die Bewerbung von Frauen.

### Haben Sie Fragen?

Frau Gorzolka, Zentrale Verwaltung und Personal, Tel. (04321) 942 2551, erteilt Ihnen gern nähere Auskünfte zu dieser Stellenausschreibung. Weitere Informationen finden Sie unter [www.neumuenster.de/ausbildung](http://www.neumuenster.de/ausbildung) und [www.neumuenster.de/feuerwehr](http://www.neumuenster.de/feuerwehr).

### Bewerbungsfrist und Adresse:

Ihre Bewerbung mit Anschreiben und Lebenslauf sowie Schulabschlusszeugnis, Ausbildungsprüfungszeugnis, Schwimmpass und Führerschein in Kopie richten Sie bitte bis zum **15.07.2017** an die:

Stadt Neumünster  
Zentrale Verwaltung und Personal  
Abt. Personal  
Postfach 2640  
24516 Neumünster

### Vielen Dank

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

PS: Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Eingangsbestätigung versenden



# BLEIB DABEI!

## Feuerwehr ein Leben lang!

*Unter diesem Motto steht die diesjährige Aktion der Jugendfeuerwehr Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem HANSA-PARK.*

### WIR MÖCHTEN VON EUCH WISSEN:

Mit welchen Mitteln und Aktionen ihr eure Mitglieder motiviert und neue dazu gewinnt!

Wie muss die Feuerwehr sein, damit sie ein Ort ist, an dem du dich wohlfühlst?

Braucht die Jugendfeuerwehr mehr Herz?

Was möchtet ihr ändern?

Was habt ihr schon geändert?

Außerdem möchten wir von euch wissen, wie ihr euch eure optimale Feuerwehr vorstellt.

Würdet ihr euch vielleicht mehr Unterstützung bei euren Aufgaben und Projekten oder neues Material wünschen?

### DIE BESTEN KONZEPTE UND IDEEN ERHALTEN TOLLE PREISE!

#### 1. Platz: 5000€

+ Freier Eintritt für bis zu 50 Personen in den HANSA-PARK an einem Tag eurer Wahl in der Saison 2018.

#### 2. Platz: 2500€

+ Freier Eintritt für bis zu 50 Personen in den HANSA-PARK an einem Tag eurer Wahl in der Saison 2018.

#### 3. Platz: 1000€

+ Freier Eintritt für bis zu 50 Personen in den HANSA-PARK an einem Tag eurer Wahl in der Saison 2018.

#### 4.-10. Platz: 2500€

Freier Eintritt für bis zu 50 Personen in den HANSA-PARK an einem Tag eurer Wahl in der Saison 2018.

### Kontaktiert uns. Alles ist erlaubt!

Wir freuen uns auf eure Antworten.

Schickt uns eure Konzepte

**bis zum 9. September 2017**

in die Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes.

Jugendfeuerwehr Schleswig-Holstein;  
Hopfenstraße 2d; 24114 Kiel oder per Email an:  
benthien@lfv-sh.de



  
**HANSA PARK**  
 DEUTSCHLANDS EINZIGER ERLEBNIS PARK AM MEER  
OSTSEEBAD SIERKSDORF BEI LÖBECK

  
**JUGENDFEUERWEHR**  
 Schleswig-Holstein